

Ganzster Freund!

Was ich Ihnen schon
 obenwirdig zu schreiben
 ist mir liebster gleich zu thun
 gewillt, um Ihnen angenehme
 Wünsche zu entsagen.
 Leider aber findet meine
 beinahe allpündige Zeit bli-
 dung die Ausführung dieses
 Gedankens. Ich muß mich
 nicht nur der Feder bedienen
 sondern auch, um zu co-
 pieren, mich dem unglück-

der Kräfte ohne Begleitung
mir nicht mehr fortsetzen.
Ihre freundliche Einladung
Ihren mündlichen Versatz zu
hören, wird mir höchst lieb und
mein Gebrauchen davor, ist,
obwohl mit weissen Pergamenten
dunkel ist, doch immer gefälliger
Alten, die mich ^{mit} Ihnen,
Sinnlich und Beständig im
Jahre 1850 darbringen.
Vielleicht ist mir eine
zufällige Begegnung mit
Ihren auf die eine oder
andere Art doch möglich.

Leilingszeit sollte ich dann um
die gewöhnliche Leilingszeit das
Gef. Versteigert zu sein, und
pflanze zugleich das weisse
meiner Land geschrieben
Original das verfertigt
Gefährlich zu sein.

Indem ich die weisse
ausführen das wird das
den Lohn zugeteilt werden
Lebenszeit zu sein
Munde bewirkt hat, zu sein
ich nicht mit unvollständiger
Ausführung. Daher
wunderbar

Wien
24. 9. 87.

Bedarff Aufschuß

